

Tourismus

Regionale Zuständigkeit der Agentur für Arbeit Ludwigshafen:

Er umfasst die kreisfreien Städte Ludwigshafen am Rhein, Frankenthal und Speyer, den Rhein-Pfalz-Kreis und Teile des Landkreises Bad Dürkheim im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz.

Der Agenturbezirk ist in drei Geschäftsstellenbezirke gegliedert:

Hauptagentur Ludwigshafen

(umfasst die Städte und Gemeinden: Ludwigshafen am Rhein, Altrip, Birkenheide, Böhl-Iggelheim, Dannstadt-Schauernheim, Fußgönheim, Hochdorf-Assenheim, Limburgerhof, Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Rödersheim-Gronau)

Geschäftsstelle Frankenthal

(umfasst die Städte und Gemeinden: Frankenthal (Pfalz), Beindersheim, Bobenheim-Roxheim, Großniedesheim, Hessheim, Heuchelheim bei Frankenthal, Kleinniedesheim, Lamsheim)

Geschäftsstelle Speyer

(umfasst die Städte und Gemeinden: Speyer, Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen, Otterstadt, Römerberg, Schifferstadt, Waldsee)

Aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt (Stand: Oktober 2013):

	Bestand Arbeitslose	Veränderung zum Vormonat	Arbeitslosenquote in %
Agentur für Arbeit Ludwigshafen	13.492	-328	6,2
Rhein-Pfalz- Kreis	2.944	-45	3,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

A) relevante Wirtschaftszweige:

1) „Gastgewerbe“ (I)

dazu gehört der

WZ 55 = Beherbergung: Hotels, Gaststätten, Pensionen, Ferienunterkünfte, Campingplätze
und der WZ 56 = Gastronomie: Restaurants, Imbissstuben, Gaststätten, Cafés, Eissalons;
Caterer und Erbringung von Verpflegungsdienstleistung, Ausschank von Getränken

2) „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (R)

das sind Theater, Konzertveranstalter, Bibliotheken, Museen, bot. und zoolog. Gärten;
Spielbanken und auch Betriebe, die unter die Rubrik Dienstleistungen des Sports (WZ 93.1),
hier relevant „Betrieb von Sportanlagen“ und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der
Unterhaltung und der Erholung (WZ 93.2), also Vergnügungs- und Themenparks fallen

B) **Beschäftigte**, Sozialversicherungspflichtig (SVB) und geringfügig, im Agentur-Bezirk und Vergleich Bundesländer Rheinland-Pfalz - Bayern; Stand **März 2013**

IAB-Prognose bis 2025: Anstieg der Beschäftigung ist zu erwarten

➤ **im Gastgewerbe („I“) und im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung („R“):**

Bezirk	Anzahl SVB	Anteil an SVB-gesamt in der jeweiligen Region	Veränderung Anz. SVBs zum Vorjahreswert (3/2012)	Anzahl geringf. entlohnter Besch.	Anteil an geringf. entl. Besch. gesamt	Veränderung zum Vorjahreswert (3/2012)
AA-Bezirk Lu gesamt	161.624	100%	+0,1%	34.381	100%	-
Darunter im Bereich „I“	2997	1,9%	-	3289	9,6%	-
Darunter im Bereich „R“	872	0,5%	-	1.070	3,1%	-
Rhein-Pfalz-Kreis gesamt	24.413	100%	-0,8%	9.450	100%	-0,3%
Darunter im Bereich „I“	616	2,5%	+ 5,1%	737	7,8%	+10,7%
Darunter im Bereich „R“	124	0,5%	+25,3%	221	2,3%	-7,9%
Stadt Ludwigshafen gesamt	95.901	100%	+2,6%	15.278	100%	+9,7%
Darunter im Bereich „I“	1085	1,1%	+6,6%	1335	8,7%	+1,9%
Darunter im Bereich „R“	447	0,5%	+6,9%	462	3%	-1,5%
Stadt Speyer gesamt	25.417	100%	+0,4%	5.736	100%	-0,7%
Darunter im Bereich „I“	817	3,2%	- 2,4%	854	14,9%	+1,8%
Darunter im Bereich „R“	235	0,9%	+4,9%	218	3,8%	+5,8%
Stadt Frankenthal gesamt	15.893	100%	+0,6%	3.917	100%	-1,4%
Darunter im Bereich „I“	479	3%	+8,6%	363	9,3%	-2,2%
Darunter im Bereich „R“	66	0,4%	-1,5%	169	4,3%	+1,2%
Rheinland-Pfalz gesamt	1.272.104	100%	+1 %	377.617	100%	+0,6%
Darunter im Bereich „I“	38.481	3,0%	+2,7%	43.599	11,5%	+ 0,8%
Darunter im Bereich „R“	9.233	0,7%	+2,3%	10.334	2,7%	+1,6%
Bayern gesamt	4.862.793	100%	+1,8%	1.230.378	100%	+1,5%
Darunter im Bereich „I“	160.530	3,3%	+ 4,1%	145.127	11,8%	+2,5%
Darunter im Bereich „R“	34.130	0,7%	+4,2%	32.493	2,6%	+0,8%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

➔ deutlich mehr geringfügig Beschäftigte in beiden Branchen als SVBs; für Rhein-Pfalz-Kreis:

im Gastgewerbe:

45,53% SVBs,

54,47% geringf. Besch.

im Bereich Kunst, Unterhaltung, Erholung: 35,94% SVBs;

64,06% geringf. Besch.

Aussagen aus Fackräteradar:

- Beschäftigungszuwachs von 2000 bis 2011
- Altersverteilung: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte relativ jung – keine Überalterung (29,2% im Alter zw. 25-34 Jahre)
- 2/3 der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Rheinland-Pfalz arbeiten Vollzeit
- 2/3 der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Rheinland-Pfalz sind Frauen

Aussagen von DEHOGA (bundesweit)

- auf den gleichen Umsatz kommen in der Gastronomie 6x mehr Beschäftigte als im LEH; im Vergleich zur Automobilindustrie sind es 15x so viele;
- rund 100.000 svp-Beschäftigungsverhältnisse seien in den letzten 10 Jahren neu entstanden

IAB: Anteil Erwerbstätiger im Gastgewerbe 2005 4,6%; Prognose für 2025 5,7%

C) Arbeitslosen –Stellen-Relation:

- für Rheinland-Pfalz; Jahreswerte 2012: (Quelle Engpassanalyse Stat. Südwest): auf 3.060 Arbeitslose im Bereich Tourismus-, Hotel und Gaststättenberufe kommen 711 Arbeitsstellen;
durchschnittlich dauert es in Rheinland-Pfalz 63 Tage bis eine Stelle in diesem Bereich, ab dem Besetzungstermin gerechnet, abgeschlossen werden kann (Vakanzzeit 63 Tage, Schnitt RLP alle Berufe –ohne Helfer 76 Tage), die Vakanzzeit steigt in den letzten Jahren kontinuierlich an.

- Raumregion Rheinland-Pfalz (Quelle Arbeitsmarktmonitor, Fachkräfte-Radar): auf 637 Arbeitslose im Bereich Tourismus-, Hotel und Gaststättenberufe kommen 149 Arbeitsstellen;
Vakanzzeit in diesen Berufen 81 Tage, in den letzten Jahren deutlich gestiegen und deutlich über Vakanzzeit dieser Berufe im Bundesdurchschnitt (78Tage); (Stand 2012)
nur WZ 56 Gastronomie (ohne Hotels etc.), Stand 2011:
auf 476 Alo kommen 139 Stellen, die Beschäftigungsentwicklung ist seit 2006 wieder im Aufwärtstrend; Altersverteilung: 29,2% und damit der größte Anteil liegt bei den 25-34 Jährigen, Anteil Frauen überwiegt (67,7%)

- Agentur für Arbeit Ludwigshafen; Gegenüberstellung Arbeitslose und gemeldete Arbeitsstellen **nach Berufen**; Aug 2013

	Stellen (svp)	Arbeitslose
632 Hotellerie	9	154, davon 85 SGBII
633 Gastronomie	44	339, davon 276 SGB II
631 Tourismus u. Sport	max .2	15, davon 8 SGBII

insgesamt 42 Stellenangebote mit Arbeitsort LU und Umgebung, davon 12 in der Systemgastronomie (McDonald's etc.) und 10 Stellenangebote Spielhallenaufsicht!

D) Diskrepanzen bei Angebot und Nachfrage:

- Arbeitszeit:
- Für Jugendliche weniger attraktiv, da sie zu Zeiten arbeiten, zu denen ihre Freunde bereits frei haben
- Jugendliche sind teilweise noch nicht volljährig und nicht im Besitz eines Führerscheins. Die Erreichbarkeit des Ausbildungsortes für diese Jugendlichen ist dadurch schwierig
- Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes müssen eingehalten werden – Minderjährige dürfen nur bis 22 Uhr in Gastronomie arbeiten
- Geringer Verdienst

- Nicht alle Ausbildungsberufe sind den Jugendlichen bekannt wie z. Bsp. Fachkraft im Gastgewerbe. Daher möchten wir mit dieser Initiative das Interesse der Jugendlichen für eine Ausbildung im Gastgewerbe wecken und weniger bekannte alternative Ausbildungsberufe aufzeigen

E) Gründe für eine Ausbildung/Beschäftigung im HoGa-Bereich:

Kaum eine andere Branche ist so spannend und abwechslungsreich:

- durch vielfältige Einsatzmöglichkeiten vom Schnellrestaurant bis hin zum Luxusresort
- Wer sich für fremde Kulturen interessiert, hat die Chance im Ausland zu arbeiten
- Wer beruflich vorankommen will und eine leitende Position anstrebt, kann eine Aufstiegsweiterbildung ins Auge fassen als Meister/in oder als Betriebswirt/in oder bei entsprechenden Voraussetzungen ein Studium anschließen
- Wer sein eigener Herr sein möchte, kann auch den Schritt in die Selbstständigkeit wagen

Arbeitszeit – gerade in diesem Bereich existieren zahlreiche Arbeitszeitmodelle von Vollzeit über Teilzeit zu sozialversicherungsfreien Midi-/Minijobs. Diese Möglichkeiten sind z. Bsp. während Erziehungszeiten sehr interessant

Aktionen/Unterstützung der Agentur für Arbeit:

- Betriebsbesuche zur Berufsorientierung (z.B. bei Hotel Darstein)
- ausbildungsbegleitende Hilfen/ Berufsvorbereitungsmaßnahmen / außerbetriebliche Ausbildung (Fachkraft Gastgewerbe)
- Information und Beratung bei Bewerbungsgewinnung und –auswahl
- Förderprogramme zur Fachkräftesicherung (z.B. Erstausbildung junger Erwachsener)
- Beratung hinsichtlich Demografie – Qualiberaterinnen
- Incoming -> Fachkräftegewinnung aus dem Ausland